

bereth, ab ymandis in unsern landen, steten, mercten, slossin adir gebieten were, der  
 addir dy — unsern ohmen beschediget hetten, beschedigeten adir beschedigen wolden,  
 wer dy weren, wo die — unser ohem, sine voite, manne adir amptlute anequwemen, der  
 mochtin sii sich undirwindin unde zcu deme rechtin bestetigen. Unde wann uns der-  
 5 selbige unser oheme, sine voite, amptlute adir mannen das schribin adir mid iren boten  
 furkundigten, so wollin wir obir sulche beschedigir unde ire fiande des rechten helffin  
 lassin unde das unsern amptluten empf[e]len<sup>e</sup>) ane geverde, uzgesloßin ab uns ymandis  
 nachritte adir dy wir geleitet hetten, unde das sal ungeverlichen zcugehin. Unde wann  
 wir so des rechten geholfin hetten, wurden wir dann von imandis angesprochin, be-  
 10 schediget adir angelanget, das sal uns derselbe unser oheme helffin furtretin unde be-  
 nemen. Wurden auch unsers obgenanten ohmen von Sachsen voite, amptlute, manne  
 addir undirtanen gedrunge adir geiaget in unsern landen adir gebieten, dy sullin unde  
 wollin wir nicht hindern, sundern sy in unser stete, slossire, mercte und durfere fry  
 inlassin an geverde. [8] Ouch so ist bereth, das wir grafe Bernd egenant alle zcu-  
 15 spruche, schelunge und spenne, die wir zcu — herczogen Friderichen iczund habin,  
 gutlichen sullin und wollin lassin anstehen und in und sine erben unbeteidinget lassin,  
 bis das dy genanten sechs iar al umbe kommen unde wir im auch dy drey hundirt  
 gulden, dy er uns am gereyten geczalteme golde nuczlichen unde wol bezalt had, gancz  
 und gar ußgericht unde benomen haben. Dyselbin dry hundert gulden wir im unde  
 20 sinen erbin schuldig sin unde bezalin sullin und wollin in massin, als das unser sunder-  
 lichir brif, den wir darubir — unserm ohmen versigilt gegeben haben und der auch uf<sup>f</sup>)  
 hute gegeben ist<sup>g</sup>), eygintlichin ußwist. Und dywile wir im dyselbin dry hundert  
 gulden nach der zciid, nemlichen denselbigen genanten sechs iaren, nicht bezald habin,  
 sullin und wullin wir desse fruntliche eynunge stete und festlichen halten in allin  
 25 iren vor und nach geschriben artickeln und püncten; und wann wir dy obgenante summe  
 goldis gancz bezalt hetten, darnach mochten wir — unsern ohmen umbeteidingt nicht  
 gelassin adir er uns widdir. So mogen derselbige unser oheym von Sachsen und wir  
 unser iczlichir an sine zcuspruche treten, dii unser eyner zcu deme andern meynte zcu  
 habin, in massin als wir das iczund mochten gethan habin. [9] Auch umbe dy schuld,  
 30 dy wir grave Bernd obgnant habin zcu — unserm ohmen von des schadens wegen, den  
 wir in sinem dinste fur Sacz zcu Behmen entpfangen habin<sup>h</sup>), des sind wir blibin by  
 — frauwen Catherynen herczoginne zcu Sachs in — siner gemaheln, dy das ußgesprochen  
 und uns darauß genczlichen gescheidin had, das uns wol gnüget. Wir sullin und wollen  
 auch denselbin unsern ohmen, sine erben, lande adir lute nach nymandis von iren  
 35 wegen darumbe furdirmehir nicht beteidingen noch anlangen in dheyne wis. [10] Wir  
 habin uns mid enmandir furtragen umbe unser manne, ab dy eynche schelunge zcu —  
 unserme ohmen adir sinen mannen hetten, das sullin sii seczen zcu unsers ohmen  
 mannen zeweyen unde unser manne zewen und sullin dy schigken gein Halle zewuschin  
 hy unde dessin nehstkomenden phingestagen. Was danne dy vire nach einer partien

40 465. e) bevelen Cop. f) fehlt Cop. g) Vgl. Nr. 466. h) Gemeint ist wohl die Belagerung von Saaz im  
 Sept. u. Okt. 1421; vgl. Jecht, Hussitenkrieg I 42.